

Prof. Dr. Andreas von Arnould  
Prof. Dr. Ulrich Hufeld [Hrsg.]

# Systematischer Kommentar zu den Lissabon-Begleitgesetzen

IntVG | EUZBBG | EUZBLG | ESMFinG

## 2. Auflage

**Prof. Dr. Andreas von Arnould**, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | **MRin Heike Baddenhausen**, Verwaltung des Deutschen Bundestages, Sekretariatsleiterin im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union, Berlin | **Lisa Böhmer**, LL.M. (Columbia), Richterin, Hamburg | **Dr. Alice Halsdorfer**, M.A., Leiterin der Stabsstelle MPK in der Senatskanzlei, Berlin | **Prof. Dr. Ulrich Hufeld**, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg | **Ass. iur. Ann-Kristin Kästner**, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg | **RA Dr. Alexander Koch**, LL.B., Lehrbeauftragter an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur | **Dr. Matthias Kötter**, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin | **RA Dr. Matthias Laas**, Hamburg | **Prof. Dr. Roland Lhotta**, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg | **Dr. Stefan Martini**, Universität Rostock | **ORR Christoph Peterek**, Referent in der Verwaltung des Deutschen Bundestages, Berlin | **ORR Hannes Rathke**, LL.M., Verwaltung des Deutschen Bundestages, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Europa, Berlin | **Mag. iur. Arne Reißmann**, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | **RAin Dr. Leila Saberzadeh**, Hamburg | **Dr. Hinrich Schröder**, Referent für Wirtschafts- und Energiepolitik im Deutschen Bundestag, Berlin | **Markus Spörer**, Mitarbeiter der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission, Brüssel

---

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Inhaltsübersicht .....	7
Kommentierte Vorschriften – Fundstellenverzeichnis .....	25
Autorenverzeichnis .....	27
Abkürzungsverzeichnis .....	29

## Erster Teil:

### Historisch-systematischer Kontext

§ 1 Europäische Integration und Verfassungsänderung ( <i>Hufeld</i> ) .....	39
A. Integrationsverantwortung .....	39
I. Das Interventionsgebot .....	39
II. Der absolute Parlamentsvorbehalt .....	41
1. Verbandsvorbehalt .....	41
2. Organvorbehalt .....	43
III. Integration – Revision – Verantwortung .....	45
1. Integration durch Revision .....	45
2. Revision durch Integration .....	46
IV. Integrationsverantwortung – eine Übersicht .....	49
B. Im Spiegel der Änderungsformen: Deutschlands Verfassung in Europa .....	53
I. „Zugewinne“ – Integration als Verfassungsergänzung .....	54
1. Frieden im größeren Raum .....	54
2. Freiheit im größeren Raum .....	54
3. Wohlergehen im größeren Raum .....	56
II. „Verluste“ – Integration als Verfassungsrücknahme .....	57
1. Rücknahmetatbestand, Monopolverlust, Autonomiever- lust .....	57
2. (Un-)heimliche Verlagerung maßstäblicher Herrschaft .....	60
3. Verlust der Urkundlichkeit .....	63
III. „Ausnahmen“ – Integration als Verfassungsdurchbrechung .....	65
1. Die schlechthinnige Ausnahme .....	66
2. Die prekäre Ausnahme .....	68
3. Die bezwingende Ausnahme .....	69
IV. „Umwertungen“ – Integration als Verfassungsänderung iES .....	71
1. Abkehr vom Deutschen- und Deutschland-Vorbehalt .....	72
2. Tanja Kreil .....	73
3. Supranationale Solidarität .....	75
C. Wissen, Wille und Wirklichkeit .....	78
I. Integrationsmitwirkungsrecht als reaktive Verfassungsände- rung .....	78

	II. Scientia potentia est .....	79
§ 2	Parlamentarismus und Föderalismus in der EU ( <i>v. Arnould</i> ) .....	83
	A. Institutioneller Wandel durch Transnationalisierung .....	83
	I. Verfassungsrechtliche Spannungslagen .....	83
	II. Verfassungsgerichtliche Positionen .....	86
	III. Parlamente und Föderalismus im Mehrebenensystem der EU ...	92
	B. Parlamente und Europäische Integration .....	93
	I. Stärkung des Europäischen Parlaments .....	94
	1. Beitrag des Unionsrechts .....	94
	2. Beitrag des nationalen Rechts .....	97
	II. Stärkung der mitgliedstaatlichen Parlamente .....	98
	1. Beitrag des Unionsrechts .....	98
	2. Beitrag des nationalen Rechts .....	103
	III. Zur gegenwärtigen Rolle der Parlamente im Mehrebenensystem der EU .....	109
	C. Föderalismus und Europäische Integration .....	117
	I. Stärkung funktionaler Äquivalente auf EU-Ebene .....	117
	1. Beitrag des Unionsrechts .....	117
	2. Beitrag des nationalen Rechts .....	120
	II. Stärkung der deutschen Bundesländer .....	120
	1. Beitrag des Unionsrechts .....	120
	2. Beitrag des nationalen Rechts .....	122
	III. Zur gegenwärtigen Rolle der Bundesländer im Mehrebenensystem der EU .....	133
§ 3	Materielle Verfassungsbindungen der Integrationspolitik ( <i>Laas</i> ) .....	135
	Vorbemerkung .....	135
	A. Materielle Bindungen: die Struktursicherungsklausel .....	136
	I. Einleitung .....	136
	II. Die Vereinbarkeit mit dem Vertrag von Lissabon .....	137
	III. Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung .....	138
	IV. Konsequenzen der Nichtbeachtung: die Grenzen der Struktursicherung .....	138
	B. Materielle Grenzen: die Sicherung des Bestandes des Grundgesetzes .....	139
	I. Einleitung .....	139
	II. Die bisherige Rechtsprechung des BVerfG zur Identität des Grundgesetzes .....	142
	III. Die Grenzen nach Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG .....	144
	IV. Der Verlauf der Grenzen nach dem Lissabon-Urteil und der sich anschließenden Rechtsprechung des BVerfG .....	145
	1. Der Begriff der Identität .....	145

	2. Das „Niemals“ zum Europäischen Bundesstaat: Beibehaltung der „Selbstverantwortlichkeit“ .....	146
	3. Grenzen des Übertragbaren: Gewährleistung der „Selbstverantwortlichkeit“ .....	147
	4. Die Souveränitätsvorbehalte im Einzelnen .....	148
	5. Kritik an den „Grenzen des Übertragbaren“ .....	167
§ 4	Parlamentsbeteiligung im EU-Rechtsvergleich ( <i>Martini</i> ) .....	173
	A. Sinn und Nutzen der Vergleichung nationaler EU-Beteiligungsverfahren .....	173
	B. Rahmenbedingungen nationaler Parlamentsbeteiligung in europäischen Angelegenheiten .....	175
	I. Unionaler Kontext der Parlamentsbeteiligung .....	176
	II. Nationaler Kontext der Parlamentsbeteiligung .....	178
	C. Analysematrix des Vergleichs .....	179
	D. Exemplartypik nationaler Regelungsmodelle .....	181
	I. Komplexes Mitwirkungssystem, schwacher Ausschuss: Deutschland .....	182
	1. Parlamentarisches Verfahren bei Vertragsänderungen .....	182
	2. Umsetzung unionsrechtlicher Beteiligungsmöglichkeiten .....	183
	3. Genuin national geregelte Parlamentsbeteiligung .....	185
	4. Bewertung des deutschen Modells .....	193
	II. Verhandlungsmandate eines starken Ausschusses: Dänemark ...	196
	1. Parlamentarisches Verfahren bei Vertragsänderungen .....	196
	2. Umsetzung unionsrechtlicher Parlamentsbeteiligung .....	196
	3. Genuin national geregelte Parlamentsbeteiligung .....	197
	4. Bewertung des dänischen Modells .....	201
	III. Unverbindliche Kammer- und Ausschussstellungen: Frankreich .....	203
	1. Parlamentarisches Verfahren bei Vertragsänderungen .....	203
	2. Umsetzung unionsrechtlicher Beteiligungsmöglichkeiten .....	203
	3. Genuin national geregelte Parlamentsbeteiligung .....	205
	4. Bewertung des französischen Modells .....	208
	IV. Gestuft verbindliche Ausschussstellungen: Ungarn .....	211
	1. Parlamentarisches Verfahren bei Vertragsänderungen .....	212
	2. Umsetzung unionsrechtlicher Beteiligungsmöglichkeiten .....	213
	3. Genuin national geregelte Parlamentsbeteiligung .....	214
	4. Bewertung des ungarischen Modells .....	217
	E. Entwicklungstendenzen zwischen Unter- und Übermaß parlamentarischer Beteiligung .....	218
	I. Divergenz in der Konvergenz .....	218
	II. Europäische Optimierungschancen .....	221

	III. Verbesserungsoptionen für das deutsche Modell .....	225
	IV. Schlussbetrachtungen .....	228
§ 5	Europäische Mehrebenengovernance und das Bundesverfassungsgericht ( <i>Lhotta</i> ) .....	233
	A. Governance als Perspektive – auch in einem juristischen Kommentar? .....	233
	B. Institutionelle Regelsysteme in der Mehrebenengovernance .....	239
	C. Governance und institutionelle Regelsysteme: Das BVerfG im „separation-of-powers-game“ des europäischen Mehrebenensystems .....	243
	D. Das Bundesverfassungsgericht und die Leitidee einer verfassungskonformen Mehrebenengovernance .....	248
	E. Die Begleitgesetzgebung als handlungsanleitendes Regelsystem und judiziell veranlasste Konkretisierung verfassungsimmanenter Governance-Mechanismen .....	255

**Zweiter Teil:**

**Integrationsverantwortungsgesetz**

§ 6	Integrationsverantwortung als Leitbegriff des Gesetzes ( <i>Spörer</i> ) .....	257
	A. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung (§ 1 Abs. 1 IntVG) ....	257
	I. Integrationsverantwortung .....	257
	1. Integrationsverantwortung als weitreichendes rechtlich-politisches Handlungskonzept .....	257
	2. Das Konzept der Integrationsverantwortung im Lissabon-Urteil des BVerfG (Integrationsverantwortung ieS) .....	259
	3. Gesetzgeberische Umsetzung im IntVG .....	265
	4. Grenzen der Integrationsverantwortung von Bundestag und Bundesrat .....	265
	II. Weitere Tatbestandsmerkmale .....	266
	1. Angelegenheiten der Europäischen Union .....	266
	2. Insbesondere .....	267
	III. Kritische Würdigung .....	268
	B. Fristbeachtungsklausel (§ 1 Abs. 2 IntVG) .....	269
	I. Vorlagen .....	270
	II. Angemessene Frist .....	270
	III. Sollen .....	271
	IV. Europarechtliche Fristvorgaben .....	273
	1. Fristen .....	273
	2. Berücksichtigen .....	273
	V. Justiziabilität parlamentarischer Untätigkeit .....	274

§ 7	Legitimation der Änderung und Fortentwicklung des Primärrechts ( <i>Rathke</i> ) .....	277
	A. Prämissen materieller Änderungen und Fortentwicklungen des Primärrechts .....	278
	I. Unionsrechtliche Grundlagen .....	278
	1. Prämissen der Vertragsänderung .....	278
	2. Verfahren der Vertragsänderung .....	279
	II. Verfassungsrechtliche Grundlagen .....	281
	1. Prinzipielle Öffnung der Rechtsordnung .....	281
	2. Konkrete Öffnung der Rechtsordnung .....	283
	3. Legitimation von Änderungen des Integrationsprogramms .....	285
	III. System der Mitwirkung – Art. 23 Abs. 1 GG .....	286
	1. Art. 23 Abs. 1 S. 2 GG – Gesetzesvorbehalt .....	287
	2. Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG – verfassungsrelevante Integrationsakte .....	295
	3. Abgrenzung zu Art. 59 Abs. 2 S. 1 GG .....	300
	IV. IntVG im System der Mitwirkung gem. Art. 23 Abs. 1 GG .....	303
	B. Ordentliche Vertragsänderungen .....	305
	I. Änderungen des Primärrechts .....	305
	1. Gegenstände der Vertragsänderung .....	305
	2. Änderungsverfahren .....	308
	II. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	311
	1. Verfahren .....	311
	2. Form .....	312
	C. Vereinfachte Vertragsänderungen .....	313
	I. Änderungen des Primärrechts .....	313
	1. Gegenstände der Vertragsänderung .....	313
	2. Änderungsverfahren .....	315
	II. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	316
	1. Verfahren .....	316
	2. Form .....	317
	D. Besondere Vertragsänderungen, § 3 IntVG .....	318
	I. Systematik .....	318
	II. EMRK-Beitritt (§ 3 Abs. 1 IntVG – Art. 6 Abs. 2 EUV, Art. 218 Abs. 8 UAbs. 2 S. 2 AEUV) .....	319
	1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	319
	2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	320
	III. Festlegung der EU-Eigenmittel (§ 3 Abs. 1 IntVG – Art. 311 Abs. 3 AEUV) .....	321
	1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	321
	2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	322

IV. Erweiterung der Rechte der Unionsbürger (§ 3 Abs. 2 IntVG – Art. 25 Abs. 2 AEUV) .....	324
1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	324
2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	325
V. Einheitliches Wahlverfahren zum EP (§ 3 Abs. 2 IntVG – Art. 223 Abs. 1 AEUV) .....	325
1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	325
2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	326
VI. Zuständigkeit des Gerichtshofs der EU für Verfahren über europäische Rechtstitel für geistiges Eigentum (§ 3 Abs. 2 IntVG – Art. 262 AEUV) .....	328
1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	328
2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	329
VII. Einführung einer gemeinsamen Verteidigung (§ 3 Abs. 3 IntVG – Art. 42 Abs. 2 UAbs. 1 EUV) .....	329
1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	329
2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	331
E. Allgemeine Brückenklauseln, § 4 IntVG .....	334
I. Änderungen im Primärrecht .....	334
1. Art. 48 Abs. 7 EUV – Entscheidung des ER .....	335
2. Art. 81 Abs. 3 UAbs. 2 AEUV – Entscheidung des Rates .....	336
II. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	336
1. Zustimmung des deutschen Vertreters im ER zur allg. Brückenklausel, § 4 Abs. 1 IntVG .....	337
2. Zustimmung des deutschen Vertreters im Rat, § 4 Abs. 2 IntVG .....	341
F. Besondere Brückenklauseln, §§ 5, 6 IntVG .....	341
I. Änderungen im Primärrecht .....	342
1. Zur Zustimmung im ER .....	342
2. Zur Zustimmung im Rat .....	343
II. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	344
1. Notwendigkeit einer Ermächtigung durch Beschluss .....	344
2. Verfahren gem. §§ 5 und 6 IntVG .....	345
G. Kompetenzerweiterungsklauseln, § 7 IntVG .....	347
I. Systematik .....	347
II. Straftaten mit grenzüberschreitender Dimension (§ 7 Abs. 1 Var. 1 IntVG – Art. 83 Abs. 1 UAbs. 3 AEUV) .....	348
1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	348
2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	349
III. Zuständigkeiten der EStA (§ 7 Abs. 1 Var. 2 IntVG – Art. 86 Abs. 4 AEUV) .....	350
1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	350

	2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	351
	IV. Satzungsänderungen der EIB (§ 7 Abs. 2 iVm Abs. 1 IntVG – Art. 308 UAbs. 3 S. 2 AEUV) .....	353
	1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	353
	2. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	353
	V. Weitere Anwendungsfälle iSv § 7 IntVG .....	354
	1. Art. 82 Abs. 2 UAbs. 2 lit. d AEUV .....	354
	2. Art. 81 Abs. 3 UAbs. 1 AEUV .....	355
	H. Flexibilitätsklausel, § 8 IntVG .....	355
	I. Unionsrechtliche Vorgaben .....	355
	1. Anwendungsbereich .....	355
	2. Verfahren .....	357
	II. Wahrnehmung der Integrationsverantwortung .....	357
	1. Zustimmungserfordernis .....	357
	2. Verfahren .....	358
	3. Anwendungsfälle .....	358
§ 8	Einspruchs- und Kontrollrechte ( <i>Kötter</i> ) .....	363
	A. Einführung: Die Einspruchs- und Kontrollrechte von Bundestag und Bundesrat gem. §§ 9–12 IntVG .....	363
	I. Primärrechtliche Ausgangspunkte im EUV und im AEUV .....	364
	1. Wahrung mitgliedstaatlicher Souveränitätsrechte .....	364
	2. Beteiligung der nationalen Parlamente .....	366
	3. Rechtsschutz bei Missachtung der mitgliedstaatlichen Beteiligungsrechte .....	366
	II. Verfassungsrechtliche Vorgaben insbes. aus Art. 23 GG .....	367
	III. Einfachgesetzliche Ausgestaltung im IntVG .....	368
	B. Der Notbremsemechanismus, § 9 IntVG .....	369
	I. Begriff und Regelung des Notbremsemechanismus .....	369
	II. Gesetzgebungsakte auf dem Gebiet des Rechts der sozialen Sicherheit (Art. 48 Abs. 2 S. 1 AEUV) .....	371
	1. Regelungskompetenz des Art. 48 Abs. 1 AEUV .....	371
	2. Einwand: Störung des nationalen Systems der sozialen Sicherheit .....	372
	III. Gesetzgebungsakte auf dem Gebiet des Strafverfahrens- und des Strafrechts (Art. 82 Abs. 3 UAbs. 1 S. 1 und Art. 83 Abs. 3 UAbs. 1 S. 1 AEUV) .....	373
	1. Europäische Strafgesetzgebung .....	373
	2. Kompetenz des Art. 82 Abs. 2 AEUV .....	374
	3. Kompetenz des Art. 83 Abs. 1 AEUV .....	375
	4. Kompetenz des Art. 83 Abs. 2 AEUV .....	376
	5. Einwand: Berührung grundlegender Aspekte der nationalen Strafrechtsordnung .....	377

IV. Antrag im Rat und Durchführung des Einigungsverfahrens .....	377
1. Erklärung des Einwands durch den Vertreter im Rat .....	377
2. Einigungsverfahren .....	378
V. Beteiligung von Bundestag und Bundesrat am Notbremse-	
verfahren .....	379
1. Unterrichtungspflicht der Bundesregierung .....	379
2. Beschlussfassung im Bundestag .....	379
3. Beschlussfassung im Bundesrat .....	380
4. Stimmverhalten des deutschen Vertreters im Rat .....	381
5. Weisungsfreiheit des Bundeskanzlers im Europäischen	
Rat .....	382
6. Verfassungsgerichtlicher Organstreit infolge der Missach-	
tung parlamentarischer Beteiligungsrechte .....	383
C. Das Ablehnungsrecht der nationalen Parlamente bei Brückenklauseln, § 10 IntVG .....	383
I. Das Ablehnungsrecht bei Brückenklauseln .....	383
1. Regelungszweck .....	383
2. Verhältnis zu § 4 IntVG .....	384
II. Ablehnungsrecht gem. § 10 Abs. 1 IntVG: Initiative des	
Europäischen Rats (Art. 48 Abs. 7 UAbs. 3 EUV) .....	385
III. Ablehnungsrecht gem. § 10 Abs. 3 IntVG: Vorschlag der EU-	
Kommission (Art. 81 Abs. 3 UAbs. 3 AEUV) .....	385
IV. Ablehnungsbeschluss: Verfahren .....	386
1. Unterrichtung von Bundestag und Bundesrat .....	386
2. Beschluss des Bundestags .....	387
3. Beschluss des Bundesrats .....	388
4. Unterrichtung der zuständigen Organe der EU,	
§ 10 Abs. 2 IntVG .....	388
V. Folge des Ablehnungsbeschlusses .....	389
D. Subsidiaritätsrüge und -klage, §§ 11, 12 IntVG .....	389
I. Der Mechanismus der Subsidiaritätskontrolle .....	390
1. Primärrechtliche Ausgestaltung .....	390
2. Nationale Begleitgesetzgebung .....	391
II. Das Subsidiaritätsprinzip: materiell-rechtliche Vorgabe und	
Kontrollmaßstab .....	392
1. Der Regelungsgehalt des Subsidiaritätsprinzips –	
Art. 3 Abs. 3 EUV im Rahmen der europarechtlichen	
Schrankentrias .....	392
2. Das prozedurale Prüfungskonzept des Subsidiaritäts-	
protokolls .....	392
3. Kontrollmaßstab der Subsidiaritätsrüge .....	394
4. Kontrollmaßstab der Subsidiaritätsklage .....	395

	III. Verfahren der Subsidiaritätsrüge, § 11 IntVG .....	396
	1. Unterrichtung von Bundestag und Bundesrat .....	396
	2. Beschlussfassung im Bundestag und im Bundesrat .....	397
	3. Berücksichtigung der Stellungnahme durch die EU- Organe .....	398
	IV. Subsidiaritätsklage, § 12 IntVG .....	400
	1. Voraussetzungen der Subsidiaritätsklage .....	400
	2. Antragstellung durch den Bundestag .....	400
	3. Antragstellung durch den Bundesrat .....	401
	4. Weiteres Verfahren und Prozessführung .....	402
§ 9	Unterrichtungspflichten ( <i>Kästner</i> ) .....	403
	A. Hintergrund und Bedeutung der Norm .....	404
	B. Das Unterrichtsregime des IntVG .....	407
	I. Grundsatz der Unterrichtungspflicht (Abs. 1) .....	407
	1. Angelegenheiten des IntVG .....	407
	2. Verhältnis zu anderen Unterrichtungspflichten .....	408
	3. Berechtigte und Verpflichtete; internes Informationsma- nagement .....	409
	4. Unterrichtungsbegriff .....	412
	5. Unterrichtsmaxime .....	413
	II. Unterrichtung bei allgemeinen Brückenklauseln (Abs. 2) .....	420
	1. Unterrichtung bei Vorbereitung einer Initiative des Europä- ischen Rates nach Art. 48 Abs. 7 EUV .....	420
	2. Unterrichtung bei Ergreifen einer Initiative des Europä- ischen Rates gem. Art. 48 Abs. 7 EUV .....	422
	3. Unterrichtung über Vorschläge der Europäischen Kommis- sion nach Art. 81 Abs. 3 UAbs. 2 AEUV .....	423
	III. Erläuterungs- und Bewertungspflicht (Abs. 3) – „intensivierte Unterrichtung“ .....	423
	IV. Fristverkürzung und Fristverlängerung (Abs. 4) .....	426
	V. Unterrichtung über ausgeübtes Vetorecht (Abs. 5) .....	426
	VI. Unterrichtung als Grundlage der Subsidiaritätsrüge und -klage (Abs. 6, 7) .....	427

**Dritter Teil:  
EUZBBG, EUZBLG**

**1. Abschnitt:  
Systementscheidungen**

§ 10	Anwendungsbereich und Systematik der Gesetze ( <i>Koch</i> ) .....	431
	A. Normativer Rahmen .....	433
	I. Verfassungsrechtliche Grundlage .....	433

II. Einfachgesetzliche Umsetzung .....	435
1. Netzartiger Rechtsrahmen .....	435
2. Abgrenzung des EUZBBG und des EUZBLG vom IntVG ....	436
3. Abgrenzung des EUZBBG zu ESM und EFSF .....	438
B. Anwendungsbereich der Mitwirkung: Angelegenheiten und Vorhaben als Zentralbegriffe .....	438
I. Angelegenheiten: Bestimmung des Anwendungsbereichs der Mitwirkung .....	438
II. Rechtsetzungsakte als Teilmenge der Angelegenheiten .....	441
III. Vorhaben als Teilmenge der Angelegenheiten .....	441
1. Bedeutung und Funktion des Vorhabensbegriffs im Sinne des § 5 EUZBBG .....	441
2. Nicht abgeschlossener Katalog von Vorhaben .....	443
3. GASP/GSVP-Angelegenheiten im EUZBBG .....	450
4. Divergierende Systematik im EUZBLG .....	450

**2. Abschnitt:**

**Allgemeine Grundsätze der Unterrichtung**

§ 11	Unterrichtung des Bundestages: Grundlagen, Konkretisierung, Grenzen ( <i>Schröder</i> ) .....	453
	A. Entwicklungsgeschichte .....	454
	I. EUZBBG-Novelle 2009 .....	454
	II. EUZBBG-Novelle 2013 .....	455
	B. Verfassungsrechtliche Grundlagen .....	458
	C. Konkretisierung der Unterrichtungspflicht .....	459
	I. Die einzelnen Grundsätze der Unterrichtung .....	459
	1. Der Grundsatz der umfassenden Unterrichtung .....	459
	2. Der Grundsatz der frühestmöglichen Unterrichtung .....	460
	3. Der Grundsatz der fortlaufenden Unterrichtung .....	461
	4. Der Grundsatz der schriftlichen Unterrichtung .....	462
	II. Bezugspunkte der Unterrichtung .....	463
	1. Die Willensbildung der Bundesregierung .....	463
	2. Vorbereitung und Verlauf der Beratungen der EU-Organen ..	463
	3. Stellungnahmen des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und der anderen EU-Mitgliedstaaten ...	463
	4. Getroffene Entscheidungen .....	463
	5. Vorbereitende Gremien und Arbeitsgruppen .....	464
	6. Weitere Gremien .....	464
	D. Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung .....	464
§ 12	Unterrichtung des Bundesrates und Gesamtwürdigung ( <i>Koch</i> ) .....	467
	A. Unterrichtung des Bundesrates .....	467

B.	Informierte Mitwirkung als Leitmotiv .....	469
I.	Mitwirkungsrechte von Bundestag und Bundesrat .....	469
1.	Unterrichtungspflichten als Voraussetzung einer effektiven Mitwirkung .....	469
2.	Stellungnahmen als aktives Mitwirkungsinstrument .....	470
II.	Breite Einbindung durch weite Auslegung der EU-Angelegenheiten/Vorhaben .....	471
C.	Informationsmanagement .....	472
<b>3. Abschnitt:</b>		
<b>Verfahrensrechte und Verfahrenspflichten</b>		
§ 13	Unterrichtungsmodi und das Recht auf Stellungnahme ( <i>Saberzadeh</i> ) .....	475
A.	Integrationsverantwortung .....	475
B.	Unterrichtung – Grundlage der informierten Mitwirkung .....	476
I.	Modale Vorgaben für die Unterrichtung des Bundestages, §§ 4 und 6 EUZBBG .....	477
1.	§ 4 EUZBBG: Übersendung von Dokumenten und Berichtspflichten .....	477
2.	§ 6 EUZBBG: Förmliche Zuleitung, Berichtsbogen und Umfassende Bewertung, Abschluss von EU-Gesetzgebungsverfahren .....	491
3.	§ 10 EUZBBG: Zugang zu Datenbanken, vertrauliche Behandlung von Dokumenten .....	496
II.	Modale Vorgaben für die Unterrichtung des Bundesrates .....	497
C.	Stellungnahme und Mitberatung – Instrumente der Mitwirkung .....	499
I.	Mitwirkung durch Stellungnahme .....	499
1.	§ 8 EUZBBG: Stellungnahmen des Bundestages .....	499
2.	§§ 3, 5 EUZBLG: Stellungnahmen des Bundesrates .....	508
II.	Beteiligung an Beratungen .....	516
1.	§ 4 EUZBLG: Beteiligung von Ländervertretern an Beratungen der Bundesregierung .....	516
2.	§ 6 EUZBLG Beteiligung von Ländervertretern an Verhandlungen in Beratungsgremien der Kommission und des Rates .....	517
D.	Klagemöglichkeiten .....	521
I.	Rechtslage nach EUV, AEUV und Subsidiaritätsprotokoll .....	521
II.	§ 7 EUZBLG Klageerhebung im Interesse der Länder .....	521
§ 14	Unterrichtung und Mitwirkung in besonderen Fällen ( <i>Reißmann</i> ) .....	525
A.	Unterrichtung und Mitwirkung in Angelegenheiten der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik .....	526
I.	Einführung .....	526

II. Unterrichtung und Mitwirkung des Bundestages .....	526
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben – Art. 23 Abs. 2 GG .....	526
2. § 7 EUZBBG .....	531
3. Angelegenheiten der GASP/GSVP als Vorhaben im Sinne des § 5 Abs. 1 EUZBBG – Anwendbarkeit der §§ 6 und 8 Abs. 1 EUZBBG .....	544
4. Besonderes Stellungnahmerecht nach § 8 Abs. 4 EUZBBG ..	546
5. Vorrang des wehrverfassungsrechtlichen Parlaments- vorbehalts .....	555
III. Unterrichtung und Mitwirkung des Bundesrates .....	556
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben – Art. 23 Abs. 2, 4 bis 6 GG .....	556
2. Umsetzung im EUZBLG – § 11 EUZBLG .....	558
B. Unterrichtung und Mitwirkung hinsichtlich der Aufnahme von Ver- handlungen über Beitritte und Vertragsänderungen und der Einfüh- rung des Euro in einem Mitgliedstaat .....	558
I. Hintergrund und Anwendungsbereich der Vorschriften .....	559
1. § 9 EUZBBG .....	559
2. § 9 a EUZBBG .....	561
II. §§ 9 Abs. 1 und 9 a Abs. 1 EUZBBG – Eigenständige Unter- richtungspflicht .....	561
III. Besonderes Stellungnahmerecht nach § 8 Abs. 4 EUZBBG .....	562
1. Vertragsänderungen .....	562
2. Beitritte zur Europäischen Union .....	565
3. Einführung des Euro in einem Mitgliedstaat .....	565
IV. §§ 9 Abs. 2, 9 a Abs. 2 EUZBBG – Herstellung von Einverneh- men und Abweichungsrecht .....	566
1. Modus der Einvernehmensherstellung .....	566
2. Gegenstand der Mitwirkung durch Einvernehmen .....	567
3. §§ 9 Abs. 2 S. 2, 9 a Abs. 2 S. 2 EUZBBG – Abweichungs- recht .....	569
V. Nicht ausdrücklich geregelte Fälle .....	571
1. Austritte aus der Europäischen Union .....	571
2. Ausscheiden aus dem Euroraum .....	575
C. Berücksichtigung der Belange der Kommunen .....	576
I. Einführung .....	577
II. Gewährleistung der kommunalen Selbstverwaltung im Integra- tionsprozess .....	577
1. Verfassungs- und europarechtliche Vorgaben .....	577
2. § 10 Abs. 1 EUZBLG .....	579

III. Berücksichtigung der Interessen der Kommunen im Mitwirkungsprozess über den Bundesrat .....	581
1. Art. 23 Abs. 2, 4 bis 6 GG iVm EUZBLG .....	581
2. § 10 Abs. 2 EUZBLG – Hervorhebung der kommunalen Daseinsvorsorge .....	581
IV. Berücksichtigung der Interessen der Kommunen im Mitwirkungsprozess über den Bundestag – Art. 23 Abs. 2 und 3 GG iVm EUZBBG .....	582

#### 4. Abschnitt:

#### Institutionelle Beteiligung

§ 15 Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union ( <i>Baddenhausen</i> ) .....	585
A. Beteiligung der nationalen Parlamente nach europäischem Recht .....	585
I. Art. 12 Vertrag über die Europäische Union (EUV) .....	585
II. Protokoll (Nr. 1) über die Rolle der nationalen Parlamente .....	586
III. Protokoll (Nr. 2) über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit .....	587
B. Zur Diskussion über weitergehende Mitwirkungsrechte nationaler Parlamente .....	589
C. Beteiligung der nationalen Parlamente an der interparlamentarischen Zusammenarbeit und mit dem Europäischen Parlament .....	590
I. Konferenz der Europa-Ausschüsse der Parlamente (COSAC) ...	590
II. Interparlamentarische Konferenz über Stabilität, wirtschaftspolitische Koordinierung und Steuerung in der Europäischen Union .....	592
III. Interparlamentarische Konferenz über die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik .....	593
IV. Zusammenarbeit zwischen dem EP und den nationalen Parlamenten auf der Basis von Art. 88 AEUV .....	593
V. Bewertung .....	594
D. Rechtlicher Rahmen für die Mitwirkung des Deutschen Bundestages in EU-Angelegenheiten und die Arbeit des EU-Ausschusses .....	594
E. Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union .....	595
I. Allgemein zu Art. 45 GG .....	595
II. Vorläufer des EU-Ausschusses .....	597
III. Geschäftsautonomie des Bundestages und Verpflichtung zur Einsetzung des EU-Ausschusses .....	598
1. Das Recht zur Selbstbefassung .....	599
2. Recht nach § 93 Abs. 4 GO-BT .....	599
3. Die Übertragung der Befugnis zur selbständigen und plenary ersetzenden Wahrnehmung von Aufgaben .....	599

4. Der Hauptausschuss zu Beginn der 18. Wahlperiode .....	600
IV. Rechtsnatur des EU-Ausschusses .....	601
1. Zusammensetzung und mitwirkungsberechtigte Abgeordnete .....	601
2. Die Sonderrechte des EU-Ausschusses, insbesondere die Delegation .....	602
3. Die Sonderrechte als Ausnahmetatbestände .....	603
4. Die Mitwirkung beteiligter Ausschüsse .....	604
5. Das Verlangen nach § 93 b Abs. 4 Satz 2 GO-BT .....	604
6. Das Rückholrecht des Plenums .....	605
7. Adressat plenareretzender Stellungnahmen .....	605
8. Die Sonderrechte des EU-Ausschusses in der parlamentari- schen Praxis .....	605
9. Das Recht des mitberatenden EU-Ausschusses Änderungs- anträge zu Beschlussempfehlungen des federführenden Ausschusses zu stellen .....	606
10. Das Subsidiaritätsprüfverfahren: Zuständigkeiten der Fach- ausschüsse und des EU-Ausschusses .....	606
11. Die Überweisung von Unionsdokumenten nach § 93 GO-BT .....	607
12. Arbeitsweise des EU-Ausschusses .....	608
13. Adressat des EU-Ausschusses und das nach außen gerich- tete Handeln .....	610
V. Verwaltungsseitige Unterstützung in EU-Angelegenheiten .....	611
F. Verbindungsbüro des Bundestages .....	611
§ 16 Institutionelle Beteiligung des Bundesrates und der Länder ( <i>Halsdorfer</i> ) .....	615
A. Bundesrat .....	615
I. Beteiligung des Bundesrates in Angelegenheiten der Europä- ischen Union .....	616
II. Bundesrat und Plenum .....	617
III. Europakammer .....	618
IV. Ausschuss für Fragen der Europäischen Union .....	620
B. Vertreter der Länder .....	621
I. Beauftragte des Bundesrates .....	621
II. Übertragung der Verhandlungsführung auf einen Vertreter der Länder .....	622
III. Länderbeobachter .....	623
C. Länderbüros (§ 8 EUZBLG) .....	624
<b>5. Abschnitt:</b>	
<b>Personalentscheidungen</b>	
§ 17 Beteiligung bei Personalentscheidungen ( <i>Böhmer</i> ) .....	627

A. Die Mitglieder des Europäischen Gerichtshofs .....	627
I. Der Gerichtshof der Europäischen Union .....	627
II. Auswahl und Wahl von Richtern: Allgemeines .....	629
1. Demokratische Legitimation .....	629
2. Gestaltungsmöglichkeiten .....	630
III. Auswahlverfahren in Deutschland .....	630
1. Der Richterwahlausschuss .....	631
2. Benennung im Einvernehmen .....	631
3. Einzelheiten des Verfahrens .....	632
4. Einvernehmen .....	633
IV. Vergleich mit anderen Verfahren .....	634
1. Internationaler Gerichtshof .....	634
2. Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte .....	635
3. Bundesverfassungsgericht .....	636
V. Bewertung .....	637
B. Der Ausschuss der Regionen und das deutsche Auswahlverfahren ....	638
I. Der Ausschuss der Regionen .....	639
II. Das deutsche Auswahlverfahren .....	641
1. Aufteilung der Sitze auf Länder und Kommunen .....	641
2. Beteiligung der Landesparlamente .....	642

#### Vierter Teil:

#### Weitere Mitwirkungsgesetzgebung

§ 18 Haushaltspolitische Gesamtverantwortung des Deutschen Bundestages – ESMFinG ( <i>Peterek</i> ) .....	645
A. Einleitung .....	645
B. Der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) .....	648
I. Zweck, Aufbau und Struktur .....	648
II. Finanzhilfeeinstrumente .....	649
1. Vorsorgliche ESM-Finanzhilfe .....	650
2. Finanzhilfe zur Rekapitalisierung von Finanzinstituten (indirekte Bankenrekapitalisierung) .....	650
3. Direkte Bankenrekapitalisierung .....	650
4. Darlehen .....	651
5. Primärmarkt-Unterstützungsfazilität .....	651
6. Sekundärmarkt-Unterstützungsfazilität .....	652
7. Einführung neuer ESM-Finanzhilfeeinstrumente .....	652
C. Die Beteiligung des Bundestages in ESM-Angelegenheiten .....	652
I. Mitwirkung zur Wahrnehmung der Haushalts- und Stabilitäts- verantwortung .....	653

II. Mitwirkungsrechte nach dem ESMFinG .....	654
1. Rolle des Plenums – Parlamentsvorbehalt des § 4 ESMFinG .....	655
2. Fälle, die die haushaltspolitische Gesamtverantwortung betreffen .....	657
3. Rolle des Haushaltsausschusses bei der parlamentarischen Begleitung von ESM-Entscheidungen .....	664
4. Zustimmungsvorbehalt des Haushaltsausschusses .....	665
5. Revokationsrecht des Plenums .....	666
6. Rechte des Sondergremiums .....	666
III. Unterrichtsrechte nach dem EUZBBG und dem ESMFinG .....	666

Normtexte .....

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (Auszug) .....	669
Gesetz über die Wahrnehmung der Integrationsverantwortung des Bun- destages und des Bundesrates in Angelegenheiten der Europäischen Union (Integrationsverantwortungsgesetz – IntVG) .....	672
Gesetz über die Zusammenarbeit von Bundesregierung und Deutschem Bundestag in Angelegenheiten der Europäischen Union (EUZBBG) .....	677
Gesetz über die Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Angelegenhei- ten der Europäischen Union (EUZBLG) .....	685
Gesetz zur finanziellen Beteiligung am Europäischen Stabilitätsmechani- smus (ESM-Finanzierungsgesetz – ESMFinG) .....	695
Richterwahlgesetz (Auszug) .....	701
Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages (Auszug) .....	704
Geschäftsordnung des Bundesrates, (Auszug) .....	709
Vertrag über die Europäische Union idF des Vertrags von Lissabon (Auszug) .....	713
Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, , (Auszug) .....	723
Protokoll über die Rolle der nationalen Parlamente in der Europäischen Union .....	739
Protokoll über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit .....	742
Stichwortverzeichnis .....	747